

II- 10463 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5072 N

A N F R A G E

1993 -07- 07

der Abgeordneten Dr. Lackner, Regina Heiß, Dr. Keimel,
Dr. Lanner, Dr. Lukesch
und Kollegen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend verspätete Zuteilung der jährlichen Bundesmittel für den Ausbau
von Güterwegen und Hofzufahrten

Die Erschließung durch Güterwegebau und Ausbau der Hofzufahrten ist in
Osttiroler Berggebieten ins Stocken geraten. Diesbezügliche Klagen wurden
in jüngster Zeit vermehrt von Osttiroler Gemeinden vorgebracht.

Der Grund: langfristige Planungen sind wegen der verspäteten Zuteilung von
Bundesmitteln nicht möglich. Das Jahresbauvolumen muß allerdings
frühzeitig und fristgerecht von der Vollversammlung der beteiligten
Konsensträger (Bringungsgemeinschaften, Private Interessenten,
Gemeinden, Straßengesellschaften usw.) beschlossen werden. Weiters muß
aus einsichtigen Gründen mit den Bauarbeiten zeitig im Frühjahr begonnen
werden. Dies kann aber nicht geschehen, ohne daß dabei die
Jahresfinanzierung sichergestellt wäre!

Eine verzögerte Bekanntgabe der jährlichen Bundesmittelizeuteilung bedeutet
nicht nur Finanzierungsunsicherheit für die beteiligten Interessenten, sondern
auch eine Verzögerung in der Durchführung der Resterschließung. Die Folge
ist ein relativ geringer Erschließungserfolg in Osttirol und zunehmende
Unzufriedenheit seitens der Gebirgsgemeinden.

Für den Bezirk Osttirol ergibt sich laut Tätigkeitsbericht der Außenstelle Lienz
des Amtes der Tiroler Landesregierung eine Restausbaustrecke von
134,8 km (174 unerschlossene Höfe, davon 24 gänzlich unerschlossen). Bei
gleichbleibender Finanzierung würde ein Ausbau von Hofzufahrten und
Güterwegen 17 Jahre dauern - ohne Berücksichtigung der jährlichen
Teuerungsrate.

Während der Laufmeterpreis in den letzten 7 Jahren um rund 35 %
angestiegen ist, stiegen die gesamten Bundes- und Landesmittel dagegen
nur um 8,2 %. Bei gleichbleibender Entwicklung droht der Erschließungserfolg
noch geringer zu werden.

- 2 -

Aus den dargelegten Gründen richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die folgende

A n f r a g e :

1. Ist Ihnen die geschilderte Situation bekannt?
2. Aus welchen Gründen erfolgt seit 1991 die nachweisliche Verzögerung bei der Bekanntgabe der Bundesmittel für den Ausbau des ländlichen Straßennetzes?
3. Beabsichtigen Sie, eine diesbezügliche Veränderung herbeizuführen?
4. Werden Sie Sorge tragen, daß entsprechende Fristen eingehalten werden, die einen zeitgerechten Baubeginn ermöglichen?
5. Welche Richtlinien bestehen diesbezüglich?
6. Werden Sie sich für eine Aufstockung der Bundesmittel für den Restausbau des ländlichen Straßen- und Güterwegnetzes einsetzen?
7. Wenn ja, wie hoch wird diese Aufstockung sein?
8. Wie wird die Erhaltung des ländlichen Straßennetzes in Zukunft geregelt werden?
9. Werden Sie einer Beteiligung des Bundes an den Erhaltungskosten zustimmen?